

II-4682 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2309 7J

1982 -12- 14

A N F R A G E

der Abgeordneten DR. OFNER, DR. STIX, GRABHER-MEYER
an den Herrn Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie
betreffend genauer Standort der DOKW-Staustufe im Raum Hainburg

Nicht nur die Energiewirtschaft forciert den Kraftwerksstandort bei Bad Deutsch-Altenburg. Laut AZ-Interview vom 30.8.1982 hält auch der Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie die leistungsstärkste Variante für die volkswirtschaftlich wirkungsvollste. Diese Variante geht bekanntlich mit der Zerstörung einer riesigen Auwaldfläche und der Gefährdung der Thermalquellen von Bad Deutsch-Altenburg einher. Außerdem wäre damit zumindest ein kostspieliger Umbau der neuen Donaubrücke in diesem Gebiet erforderlich. Demgegenüber liegt der "Planungsgemeinschaft Ost" eine neue Studie des Österreichischen Institutes für Raumplanung vor, die sich gegen den oben erwähnten Standort ausspricht und zwei andere Varianten positiv beurteilt.

Den vorliegenden Informationen zufolge hätte ein weiter stromaufwärts liegender Standort zwar eine etwas geringere Energieleistung, doch hielte sich die Umweltbeeinträchtigung und die Schädigung anderer Wirtschaftszweige in gewissen Grenzen, weshalb eine solche Variante von den betroffenen Gemeinden und der Bevölkerung, die nach Auffassung der freiheitlichen Abgeordneten ein Recht auf vollständige Information hat, eher akzeptiert werden könnte.

Im oben erwähnten Interview stellt der Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie außerdem fest: "Bis Ende 1982 wird es möglich sein, aufgrund der vergleichenden Untersuchungen die zweckmäßigste Lage des Kraftwerkes festzulegen".

- 2 -

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie die

A n f r a g e :

1. Verfügt Ihr Ressort über die neue, im Institut für Raumplanung erstellte Studie?
2. Über welche sonstigen Untersuchungen und Gutachten, die DOKW-Staustufe Raum Hainburg betreffend, verfügt Ihr Ressort noch?
3. Welche Konsequenzen ergeben sich aus dem Vergleich aller vorliegenden Studien und Gutachten für Ihr Ressort bezüglich des besten Standortes?
4. Hinsichtlich welcher Varianten liegen seitens der DOKW bereits konkrete Planungen vor?